

alle mit einander hindan setzen/ vnd allein von der Christen heiligen/ löblichen vnd nützlichen Theologia reden/ so denen / die sich darinn vben/nichts als lautere Wahrheit / Lehr/ Trost/ vnd endlich das ewige Leben zeigt vnd verspricht.

Christen
Theologia.

Solche Theologia ist in Mysterio vnd auff etne verblümbte weise angezeigt worden/ vnd bedeutet durch den Fluß in Genesi, der im Garten Eden entsprungen / vnd denselbigen allenthalben gewässert vnd erfrischt hat: wie den auch die ganze Welt durch die Theologiam vnd durch die Predigt Göttliches Worts gleichsam begossen vnd fruchtbar gemacht wirdt. Wie sie auch an allen orten vnd enden/ auch von den allerwildesten Völkern ist mit Freuden auff vnd angenommen worden. In dem Hohenlied Salomonis wirdt sie verglichen den Brüsten / so voll heiliges/ starkes vnd wolriechendes Weins sind/ vnd wie eine köstliche Salbe vmb sich her riechen: dieweil sie (nemlich die Theologia) etne wunderbare Krafft auff allen seiten von sich gibt/ erwecket Trost vnd Erquickung/ derhalben sie auch von den Glaubigen so sehr geliebet wirdt. In den Sprichwörtern Salomonis lädet sie selbst auch jederman zu sich/ vnd verspricht Leben vnd Seligkeit allen denen / die zu jr kommen / Qui inuenierit me, spricht sie/ inueniet vitam, & hauriet salutem à Domino, Wer mich findet / der findet das Leben/ vnd wirdt Heil vom HERRN empfangen. Also sagt auch Christus selbst bey Johanne dem Euangelisten: Qui credit in me, flumina de ventre eius fluent aqua viua: Wer an mich glaubet/ auff demselbigen werden Ströme mit Wasser des Lebens stießen. S. Augustinus saget vber die wort / Deleantur de libro vitæ: Liber vitæ est notitia Dei, quæ prædestinavit ad vitam æternam, quæ præsciuit conformes fieri imagini filii Dei: Das ist: Das Buch des Lebens/ ist das erkännis Gottes/ dadurch alle die/ so er gewust/ daß sie seinem Sohn gleich würden/ zum ewigen Leben verordnet sind. Der herrlich vnd Mysteriosus poeta Dante Florentinus, hat unsere Theologiam nicht ohne sonderliche bedeutung einem Weibe Beatrici verglichen / welche ihn von einer Sphæra zur andern / bis für den Thron Göttlicher Maiestet geführt vnd beleihtet/ davon er also sagt:

Quiui la mia donna vidi si lieta,
Come nel lume di quod ciel si mise,
Che più lucente se ne fe il pianeta, &c.

Das ist:

Alda ich meine Leiterin hoch sah erfreuet/
Da sie sich wolgemuth zu des Himmels
Licht nahet/
Ward klar / wie ein Planet in seinem bes-
sten Schein/ &c.

Diese grosse Dignitet vnd Hochheit dieser vnserer heiligen Theologia erscheinet auff vielen vnterschiedlichen Ursachen: als nemlich auß ihrem Ursprung/ auß ihrer Purityt vnd Keinigkeit/ auß ihrer Gewisheit/ auß ihrer Frucht vnd Wirkung/ auß ihrem Ende/ auß ihrer Materia, auß ihrem Objecto, vnd endlich auß ihrem Subiecto, welche wir etwas nach einander wollen erwegen.

Was den Ursprung vnd Anfang der Theologia belanget / hat sie denselbigen auß einem Göttlichen Liecht / sintemal / wie alle Theologi bekennē müssen/ sie durch keine natürliche Kunst/ Wissenschaft/ Fähigkeit oder Weisheit kan verursachet / viel weniger begriffen werden/ wann ein Mensch nicht wunderbarer vnd vbernatürlicher weise von Gott durch seinen heiligen Geist erleuchtet wird/ welches man sihet an allen Articulen des Glaubens / welche alle mit einander also beschaffen sind / daß sie von der Vernunft nicht können begriffen werden: vnd daß die Christen dieselbige so festiglich glauben / deren sich trösten / vnd sich so beständiglich auch wider den Todt darauff verlassen/ solches kömpt nit von inen selbst/ sondern wie der Apostel saget: Gottes Gabe ist es/ daß ihr glaubet, nicht von euch selbst/ auß daß sich niemand rühme.

Ire Keinigkeit vnd Gewisheit belanget/ ist dieselbige so bekannt / daß sie niemand ver- leugnen kan/ Dann da andere Wissenschaften mit vnzählbaren Irrthummen behaftet/ vnd vberall voller Vngewisheit sind / kan man dieser im geringsten keine Vngewisheit beybringen / als deren principia, nemlich die Articul des Glaubens Certissima vnd vnder widersprechlich sind/ als die nit auff ein Liecht der Natur / sondern auff ein vbernatürliches gewisses Liecht gegründet sind / nemlich auff Gott vnd sein vnfehlbares Wort vnd Verheißung/ die nimmermehr fehlen können/ dann Deus est veritas, & omnia in veritate docet, wie geschrieben stehet bey dem Euangelisten Johanne/ Gott ist die Wahrheit/ vnd lehret alles warhafftig: vnd wie der Prophet saget: Principium verborum tuorum veritas, in æternum omnia iudicia iustitiæ tuæ: Der Anfang deines Worts ist Wahrheit/ vnd die Gerichte deiner Gerechtigkeit bleibē ewiglich. Dieses ist der Grundt der Theologia, da hergegē alle andere Wissenschaftē auff menschliche Vernunft gegründet sind/ welche auch in den aller Weisesten leichtlich fehlen vnd betrogen werden kan / wie Thomas Aquinas saget parte 1. summa, quæst. 1. art. 5.

Was ire Frucht vnd Nutzbarkeit anlaffet / erstreckt sie dieselbige bis in alle andere Künste vnd Wissenschaften / so durch dieselbige zu einem bessern Ende/ vnd zu ihrer rechten Perfection gebracht werden/ dann die Lo- gica